

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 2.— Mk., bei Selbstabholung 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 6.— Mk., für 1. Monat 2.— Mk. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.). — Postkontonr. 53 477.

Redaktion:
Leipzig, Lauchatz Straße 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 13 008.

Inseratenpreise:
Die 7spaltige Petitzeile 50 Pfg. und 40% Feuerungszuschlag — 70 Pfg. Bezgl. bei Platzvorzählung 55 Pfg. und 40% Feuerungszuschlag — 77 Pfg. Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. Postkontonr. 53 477.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Lauchatz Straße 19/21, Fernsprecher: 4506 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Verbotsdrohung gegen die Leipziger Volkszeitung.

Der Redaktion der Leipziger Volkszeitung ging heute morgen folgender militärischer Was zu:
Befehlshaber Leipzig den 27. August 1919.
Vbl. Ic Br. B. Nr. 2107/19

An die Schriftleitung der Leipziger Volkszeitung Leipzig.
Unter Hinweis auf die von dem Oberbefehlshaber bei dem Kommando des 1. Armee-Korps an die „Freiheit“ wegen der Veröffentlichung des Auftrages der Zentralleitung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
An die revolutionäre Arbeiterschaft!
gerichtete Verwarnung (abgedruckt Leipzig, Neueste Nachrichten Nr. 234 Morgenausgabe vom 27. August), im Wiederholungsfall die „Freiheit“ zu verbieten, richtet der Befehlshaber Leipzig an die Schriftleitung der Leipziger Volkszeitung, die in ihrer Nummer 159 und vom 26. August 19 den gleichen Auftrag abgedruckt hat, die gleiche Verwarnung, zumal die Sprache und der Inhalt der Leipziger Volkszeitung besonders in letzter Zeit die äußerste Grenze des im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Befriedung unseres Volkswirtschaftlichen Ertragsfähigkeit in vielen Ausprägungen überschreitet.

v. Schönfeld.
Die Nachhaber von heute können die Wahrheit nicht hören. Die Drohung, die Presse zu knebeln, die die Wahrheit spricht, erfolgt im selben Augenblick, wo die militärische Gegenrevolution sich demaskiert und die Abhängigkeitsverhältnisse der Regierung auszunutzen sucht.

Ist es nicht wahr, daß die deutschen Gegenrevolutionäre in Vettland eine Truppe der Reaktion gebildet haben, um die Revolution in Anhalt und in Deutschland niederzuwerfen?

Ist es nicht wahr, daß in Deutschland der Terror der Reaktion gegen das Klassenbewußte Proletariat wütet?

Wir leben in der freiesten Demokratie der Welt. Wir haben auch eine Verfassung in Deutschland, die man als die freieste der Welt gepriesen hat. Diese Verfassung ist nichts wie ein feines Papier, die wahre Verfassung sind die Kanonen und Maschinengewehre der Gegenrevolution.

Die Militärdiktatur herrscht in Deutschland. Die oppositionelle Presse wird systematisch unterdrückt. Das Organ der Arbeiterkräfte, die „Republik“, monatlang verboten, wirtschaftlich ruiniert, bankrott gemacht: Verbotsdrohung gegen die „Freiheit“, Verbotsdrohung gegen die Leipziger Volkszeitung — das ist die Demokratie der Regierung Bauer!

Dieser Angriff der Gegenrevolution gilt nicht nur unserer Presse, er gilt unserer Partei, er gilt der Revolution überhaupt. Nun erst recht muß das Klassenbewußte Proletariat den Rechtssozialisten und der Regierung ihre Schande ins Gesicht schreien, nun erst recht unsere Partei: die Reihen des Klassenbewußten Proletariats stärken!

Deutscher Krieg gegen Sowjetrußland.

Wie steht die deutsche Regierung?

Die militärische Rebellion der Gegenrevolutionäre, die in den kritischen Tagen des Abfalls des Friedensultimatus bevorzuzustehen schien, ist heute im vollen Gange. Die Entwicklung der politischen Zustände in Deutschland, die reaktionäre Politik eines Noske, hat die Möglichkeit dieser Offiziersrevolte geschaffen. Die gegenrevolutionäre Offiziersdeliquenz hat die Siege, die ihr gegen die Partei der Entente verlagert blieben, in Deutschland gegen die deutsche Arbeiterschaft nachgeholt. Sie hat Krieg geführt in deutschen Städten und Industrieregionen gegen die deutsche Bevölkerung. Sie führt in diesen Tagen Krieg in Oberschlesien gegen die Arbeiterbevölkerung des Landes. Im inneren Krieg hat sie den neuen deutschen Militarismus aufgebaut und gekräftigt und ein gegenrevolutionäres Heer zusammengeschlossen, das ein willkürliches Instrument in ihrer Hand ist.

Diese gegenrevolutionären Elemente haben Deutschland in neuen Kriegszustand versetzt. Ein Versuch, die deutsche Bevölkerung in den Krieg gegen Sowjetrußland zu ziehen, ist bereits begonnen. Die gegenrevolutionäre Armee, die in Vettland ihr beschleunigtes Umanöver treibt, wird Seite an Seite mit Koltshak und Denkin für die russischen Mordanschläge gegen Sowjetrußland kämpfen. Gegen Sowjetrußland wollen die deutschen gegenrevolutionären Offiziere nach den Siegen in Deutschland und Oberschlesien neue Siege erleben.

Still ihr Stills muß die deutsche Regierung die Wahrheit zugehen. Der Vorwärts hat sich zu dem Gehändnis durchringen müssen, daß es die eigenen Organe der Regierung sind, die jene gegenrevolutionäre Verschwörung in Vettland angestiftet haben. Und die offiziellen Politik-parlamentarischen Redaktionen gestehen heute, daß die Unterstützung des Grafen von der Goltz haben. Darüber hinaus aber bricht sich die Wahrheit durch. General von der Goltz ist nicht erst nach der Revolte in Mitau zurückgekehrt, er ist vielmehr vor Ausbruch der Revolte dort erschienen, die er selbst veranstaltet hat. Ein Telegramm aus Mitau berichtet über die Vorgänge:

Nach der Rückkehr des Grafen v. d. Goltz veranstalteten am 24. August abends reichsdeutsche Soldaten und die russisch-deutsche Abteilung Kellers eine bewaffnete Parade in Mitau. Dann überließen sie um 2 Uhr nachts die letzten Soldaten, die keinen Widerstand leisteten, entwaffneten sie und nahmen ihnen ge-waltsam Kleidung, Schuwerk und Geld weg. Die zerstreuten Züge, zerhörten mit Granaten verhöhrten das Kommando Kommandanten sowie die Kasernen der zweiten lettischen Kompanie. Es fand Tote und Verwundete zu verzeichnen. Die Bevölkerung ist vollständig den Händen der deutschen Soldaten ausgeliefert. Alles ist empört über die Unfähigkeit der deutschen Regierung.

Ingleich wird ein Geheimbefehl des Grafen von der Goltz an die Offiziere der eigenen Division bekannt, den die Freiheit veröffentlicht. In diesem Geheimbefehl erklärt von der Goltz, daß er es für falsch halte, wenn einzelne militärische Führer direkt Propaganda gegen den Uebertritt in die russischen gegenrevolutionären Armeen trieben. Er fordere vielmehr zum Uebertritt in diese Armeen auf und verlange, daß der Uebertritt gegen den Uebertritt in russische gegenrevolutionäre Dienste scharf entgegengetreten werde. Von der Goltz ist demnach eingestandenemachen der offene Bundesgenosse Koltshak. Deutsche Truppen sind die Bundesgenossen der gegenrevolutionären Heere der russischen Monarchisten und der Ententeimperialisten. Deutschland ist der militärische Bundesgenosse der internationalen Reaktion gegen Sowjetrußland.

Die deutsche Regierung hat bisher nichts getan, um diesen tatsächlichen Zustand zu ändern. Ihr gegenüber erhebt sich aber nicht nur die Frage, was sie gegen diese Rebellion der Offiziersdeliquenz zu unternehmen gedenkt, sondern darüber hinaus noch die Frage, ob sie etwa diplomatisch die gegenrevolutionären Offiziere noch unterstützt hat. Eine der beiden in Berlin erscheinenden russischen Zeitungen, das Organ, das sich Organ des demokratischen Gedankens nennt, verbreitet in seiner letzten Ausgabe folgende polnische Mitteilung über das Offensivprogramm der Entente gegen Sowjetrußland

Warschau, 24. August. Die Entente beschließt, Polen zu einem Opfer einer großen Angriffsbewegung gegen Rußland zu machen. Bisher war es nicht gelungen, die Gegen-sätze zwischen den Randstaaten und ihre Streitkräfte untereinander zu befechtigen. Diese Gegen-sätze schwächen die Kräfte der antirussischen Koalition. Jetzt hat sich die Lage gründlich geändert. Der ehemalige französische Botschafter Rouleux hat im Auftrag der Entente ein Machtwort gesprochen, um die Zwistigkeiten beizulegen. Die Allierten verlangten in kategorischer Form durch ihre diplomatischen und militärischen Vertreter vor allen gegen das

Tendenzlügen.

Die Konterrevolution braucht Puffsch. Der Beweis für die Aufrechterhaltung einer starken Militärmacht in Deutschland muß erbracht werden. Die Arbeiterschaft muß deshalb provoziert werden. Oberschlesien ist das Werk der Provokateure der Gegenrevolution.

Die Erkenntnis des Wesens der jetzigen Zustände in Deutschland wächst unter der Arbeiterschaft in raschem Tempo. Die Kampforganisationen des Proletariats wachsen. Das Bürgerium steht es mit Mißvergnügen. Es sieht, daß der Zusammenschluß der Klassenbewußten Arbeiter seine Herrschaft mehr bedroht, als lokale Explosionen. Es arbeitet mit allen Mitteln, um den Klärungsprozeß in der Arbeiterschaft zu hemmen, um Verwirrung in die Köpfe der Arbeiter zu tragen, um Zusammenstöße zu provozieren, die neue Vorwände für die Handhabung des Belagerungszustandes, der Schutzhaft, der Presserverbote ergeben, und die Aufrechterhaltung einer konterrevolutionären Armee rechtfertigen sollen.

Diesem Zweck dienen die Tendenzlügen der bürgerlichen Presse der letzten Tage. Die bürgerliche Presse hat bewarstehende Unruhen angezündet in München, in Bremen, in Berlin, im Rheinland. Nach der bewährten Methode soll eine Stimmung in Deutschland hervorgerufen werden, in der der neue Militarismus als der Retter erscheint.

Die Arbeiterschaft darf sich durch dieses Treiben nicht in Verwirrung bringen lassen, noch viel weniger darf sie sich provozieren lassen. Die Stunde der Abrechnung mit dem Regime der Gegenrevolution kommt um so früher, je deutlicher die Arbeiterschaft die Aufgabe der Stunde erkennt: ihre Kampforganisationen aufzubauen und zu stärken, und je deutlicher sie alle Tendenzlügen und Provokationsversuche abweist.

Ein Erfolg der Reaktion.

Noske und Goltz einig gegen die Arbeiter.

Die Provokationen der Goltz, die Lügen der bürgerlichen Presse haben der Reaktion zu einem Erfolg verholfen. Offiziell wird gemeldet:

„In der Frage der Beschung der neutralen 50-Kilometer-Zone östlich des Rheins durch Deutschland ist fordern durch Marschall Goltz der deutschen Waffenstillstandskommission in Aden als Aufhebung des Obersten Rates in Paris mitgeteilt worden, daß Deutschland berechtigt sein soll, provisorisch drei Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrages in diesem Gebiet eine Truppenmacht von 20 Bataillonen, zehn Eskadrons und zwei Batterien zu unterhalten, da die im Friedensvertrag für dieses Gebiet vorgesehene deutsche Gendarmetruppe nach dem Stande von 1913 zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung (!) nicht ausreichen würde.“

Die neutrale Zone wird nun auch die Augen der Noskeintendenz erschöpfen. Die deutschen Gegenrevolutionäre können auf die Hilfe der Entente rechnen, wenn es gilt, die revolutionäre Arbeiterschaft niederzuhalten.

Organisation der Offiziere für Pogrome.

Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Offiziersversammlung in Potsdam, zu der die Offiziere in Friedensuniform erschienen, um darüber kundzugeben, daß für sie die alte Zeit der Monarchie noch nicht zu Ende sei. In dieser Versammlung wurde die Gründung einer „Liga zur Bekämpfung des Judentums“ beschlossen, und für Pogrombegehren wurde sofort der anschließende Betrag von 350 000 Mk. genehmigt. An den Reden wurde betont, daß man Grund habe, auf die Hilfe der in Rußland befindlichen Truppen zu rechnen, denn zu den Zielen der Liga gehöre auch die Wiederaufrichtung der Monarchie. Auch an die entlassenen Offiziere und Unteroffiziere werde man sich wenden. Die nächste Aufgabe aber müsse es sein, das Judentum zu bekämpfen. Gelänge das in radikaler Weise, so wäre alles gewonnen.

Erste Etappe: Judenmorde, zweite Etappe: Proletariatsmassaker, dritte Etappe: Mordbunzmonarchie. Noske weiß davon natürlich nichts, rein gar nichts. Wie könnte ihn das auch auf seiner Sommerreise durch Süddeutschland interessieren?!

England eröffnet den Krieg gegen Rußland.

Funkspruch an die englischen Arbeiter.

Die russische Sowjetregierung hat anlässlich der Ereignisse im finnischen Meerbusen folgenden Funkspruch an die englischen Arbeiter gerichtet:

Trotz mehrfacher feierlicher Erklärungen der englischen Staatsmänner, daß Großbritannien sich an den Operationen gegen Sowjetrußland aktiv nicht beteiligen, unternahm britische Streitkräfte, zusammen mit einer Luftflotte einen heftigen Angriff gegen Kronstadt. Am 18. August früh morgens bombardierten eine große Anzahl englischer Flugzeuge Kronstadt. Unter dem Schuss der Luftangriffe verbrannten mehrere tausend englische Kanonenboote in den Kronstädter Hafen einzubringen. Es ist vier dieser Kanonenboote gesunken. Drei davon wurden durch unser Artilleriefeuer versenkt. Somit hat England gegen Rußland den Krieg begonnen. Dieser Ueberfall bildet nur den Anfang einer unmittelbaren großen Operation der britischen Regierung gegen Rußland. Die englischen Arbeiter sollen wissen, daß ihre Regierung aktiv sich am Kampfe gegen Rußland beteiligt.

Ein Sieg der Roten Garden.

Sellsingsfors, 28. August. Die Bolschewiken haben am 26. Pflow eingenommen.

Die in Richtung Ostrow kampfenden Einheiten wurden von überlegenen Bolschewikenkräften aus Ostrow zurückgeworfen. Die Verbindung zwischen den Esten und den bei Wiedlau stehenden Truppen des russischen Nordostens ist unterbrochen.

Die Times melden aus Sellsingsfors vom 25.: Die Offensiv der Bolschewiken auf Pflow hat sich mit großer Bestialität und Schnelligkeit entwickelt. Nach scharfer Artillerievorbereitung warfen die Bolschewiken vier Regimenten über den Weichwassersüßlich Pflow. Die Bolschewiken haben, wie klar ersichtlich ist, die erwarteten Verstärkungen von der Kosschakfront erhalten. Man schätzt die Zahl der bolschewistischen Truppen, die am Angriff auf Pflow beteiligt sind, auf mehr als 20 000.

An der Denikinfrent eroberten die Bolschewiki Birjusch, Kowin Ostol und Korotische. In Arzetien rücken die Bolschewiken bis an das Nordufer des Sees Saamogorwa vor.